Stand: 16.07.2025 04:44:06

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/3980

"Einsetzung einer Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder im Landtag (Kinderkommission)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/3980 vom 26.09.2019
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/4463 des VF vom 24.10.2019
3. Beschluss des Plenums 18/4705 vom 12.11.2019
4. Plenarprotokoll Nr. 32 vom 12.11.2019

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 26.09.2019 **Drucksache** 18/**3980**

Antrag

der Abgeordneten **Tanja Schorer-Dremel CSU**,

Gisela Sengl BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,

Gabi Schmidt FREIE WÄHLER,

Doris Rauscher SPD

Einsetzung einer Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder im Landtag (Kinderkommission)

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag richtet nach § 40 seiner Geschäftsordnung und nach Maßgabe der folgenden Punkte eine Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission) ein, deren Tätigkeit mit Ablauf der 18. Legislaturperiode beendet ist.

– Die Kinderkommission besteht aus einem Mitglied jeder Fraktion. Die Mitglieder werden von den Fraktionen benannt. Jede Fraktion benennt zwei stellvertretende Mitglieder. Jedes Mitglied kann sich nur durch einen von seiner Fraktion benannten Stellvertreter vertreten lassen
– Den Vorsitz der Kinderkommission stellt die stärkste Fraktion, den stellvertretenden Vorsitz die zweitstärkste Fraktion des Landtags
– Beschlussfähigkeit besteht nur bei Anwesenheit von mehr als drei Vierteln der Mitglieder der Kinderkommission
– Beschlüsse, Empfehlungen, Stellungnahmen und öffentliche Äußerungen der Kinderkommission bedürfen der Zustimmung von mehr als drei Vierteln der Mitglieder der Kinderkommission
– Die Kinderkommission legt dem Landtag zur Hälfte und am Ende der Wahlperiode einen Tätigkeitsbericht vor. Über den abschließenden schriftlichen Bericht soll eine Aussprache im Landtag stattfinden

Begründung:

In Artikel 125 Abs. 1 der Verfassung steht: „Kinder sind das köstlichste Gut eines Volkes. Sie haben Anspruch auf Entwicklung zu selbstbestimmungsfähigen und verantwortungsfähigen Persönlichkeiten.“ Die Verfassung erteilt damit einen klaren Auftrag, Kinder zu achten, zu schützen und zu fördern, weil die Gesellschaft in den Kindern ihre Zukunft hat. Dabei ist Kinderpolitik eine Querschnittsaufgabe.

Der Landtag hat in der 16. und 17. Legislaturperiode daher eine Kinderkommission eingesetzt, um den besonderen Belangen von Kindern in Bayern übergreifend Rechnung zu tragen. Die erfolgreiche Arbeit der Kinderkommissionen soll auch in dieser Legislaturperiode im Sinne der Kinder Bayerns fortgeführt werden.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 24.10.2019 **Drucksache** 18/**4463**

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

Antrag der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel CSU,
Gisela Sengl BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
Gabi Schmidt FREIE WÄHLER,
Doris Rauscher SPD
Drs. 18/**3980**

Einsetzung einer Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder im Landtag (Kinderkommission)

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung mit der Maßgabe, dass mit Zustimmung der bisherigen Antragstellerinnen Frau Abgeordnete Julika Sandt, FDP-Fraktion, als zusätzliche Antragstellerin aufgeführt wird.

Berichterstatterin: **Petra Guttenberger**
Mitberichterstatter: **Martin Hagen**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 21. Sitzung am 24. Oktober 2019 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

CSU:	Zustimmung
B90/GRÜ:	Zustimmung
FREIE WÄHLER:	Zustimmung
AfD:	Enthaltung
SPD:	Zustimmung
FDP:	Zustimmung

mit der in I. enthaltenen Änderung Zustimmung empfohlen.

Petra Guttenberger
Vorsitzende

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 12.11.2019 **Drucksache** 18/**4705**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten
Tanja Schorer-Dremel CSU
Gisela Sengl BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Gabi Schmidt FREIE WÄHLER
Doris Rauscher SPD
Julika Sandt FDP

Drs. 18/**3980**, 18/**4463**

Einsetzung einer Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder im Landtag (Kinderkommission)

Der Landtag richtet nach § 40 seiner Geschäftsordnung und nach Maßgabe der folgenden Punkte eine Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission) ein, deren Tätigkeit mit Ablauf der 18. Legislaturperiode beendet ist.

– Die Kinderkommission besteht aus einem Mitglied jeder Fraktion. Die Mitglieder werden von den Fraktionen benannt. Jede Fraktion benennt zwei stellvertretende Mitglieder. Jedes Mitglied kann sich nur durch einen von seiner Fraktion benannten Stellvertreter vertreten lassen.
– Den Vorsitz der Kinderkommission stellt die stärkste Fraktion, den stellvertretenden Vorsitz die zweitstärkste Fraktion des Landtags.
– Beschlussfähigkeit besteht nur bei Anwesenheit von mehr als drei Vierteln der Mitglieder der Kinderkommission.
– Beschlüsse, Empfehlungen, Stellungnahmen und öffentliche Äußerungen der Kinderkommission bedürfen der Zustimmung von mehr als drei Vierteln der Mitglieder der Kinderkommission.
– Die Kinderkommission legt dem Landtag zur Hälfte und am Ende der Wahlperiode einen Tätigkeitsbericht vor. Über den abschließenden schriftlichen Bericht soll eine Aussprache im Landtag stattfinden.

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner
Abg. Tanja Schorer-Dremel
Erster Vizepräsident Karl Freller
Abg. Johannes Becher
Abg. Gabi Schmidt
Abg. Doris Rauscher
Abg. Katrin Ebner-Steiner
Abg. Julika Sandt
Abg. Markus (Tessa) Ganserer

Präsidentin Ilse Aigner: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 2** auf:

Antrag der Abgeordneten

Tanja Schorer-Dremel (CSU),

Gisela Sengl (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),

Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER),

Doris Rauscher (SPD)

Einsetzung einer Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder im Landtag (Kinderkommission) (Drs. 18/3980)

und

Festlegung

der Besetzung und Bestimmung des Vorsitzes sowie des stellvertretenden Vorsitzes der Kinderkommission

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich wie immer an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Als Erster erteile ich das Wort Frau Kollegin Tanja Schorer-Dremel.

Tanja Schorer-Dremel (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, werte Kolleginnen und Kollegen, Hohes Haus, verehrte Gäste! Es ist mir eine Ehre, aber auch eine richtig große Freude, heute zu diesem Antrag zur Einsetzung der dritten Kinderkommission hier im Bayerischen Landtag sprechen zu können. Wenn wir das positiv verbescheiden, wäre dies die dritte Legislaturperiode mit einer Kinderkommission. Bayern war das erste Bundesland, das eine Kinderkommission eingeführt hat. Mittlerweile sind andere Bundesländer auch auf diesem Weg und folgen unserem Beispiel; auch sie richten Kinderschutzkommissionen ein.

Das Alleinstellungsmerkmal der Kinderkommission war, dass alle Fraktionen im Bayerischen Landtag durch einen Vertreter oder eine Vertreterin repräsentiert werden. So wollen wir das auch in Zukunft handhaben. Wir haben uns entschieden, bei den Be-

schlüssen eine Dreiviertelmehrheit einzuführen; das lässt Raum für Überlegungen und auch für Überzeugungen. Verehrte Kolleginnen und Kollegen, in der letzten Legislatur haben wir das aber nicht einmal gebraucht.

Wir tagen öffentlich. Bei unseren Sitzungen sind immer mehrere Personen anwesend: Vertreter von Verbänden, aber auch Schulklassen.

Gemeinsam mit den Kolleginnen Rauscher, Sengl und Schmidt haben wir uns darauf geeinigt, dass wir den Vorsitz der größten Fraktion geben und die zweitgrößte Fraktion, also BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den Stellvertreter stellt. Ich kann sagen, in der vergangenen Legislaturperiode hatte ich mit Doris Rauscher eine sehr gute Stellvertreterin. Ich glaube, wir haben uns immer ganz gut einigen können.

Zu unserer Arbeit: Wir waren aktiv, wir haben Gutes auf den Weg gebracht in 33 plus 2 Sitzungen. Einmal im Monat haben wir getagt. Wir haben uns getroffen mit Vertretern von Verbänden, von Jugendämtern, mit Vertretern der Ministerien, Staatsministerinnen und Staatsministern, aber auch mit Kindern und Jugendlichen. Wir haben Dialoge und Fachgespräche in den Sitzungen geführt oder auch begleitet. Wir haben uns sehr gut vernetzt, denn Kinderpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Die GRÜNEN haben in den vergangenen Tagen auf den Wohlfühlcharakter der Sitzungen hingewiesen. Ja, darauf bin ich stolz. In einem positiven Klima gibt es auch positive Ergebnisse.

Als Kinderkommission haben wir auch das Motto "Raus aus München" beherzigt. Wir haben Bereisungen durchgeführt, um direkt in Kontakt mit Menschen zu kommen. Wir haben Vorreitereinrichtungen von Bildung und Erziehung besucht, wir haben uns aber auch mit Fachleuten, mit Fachmännern und Fachfrauen, getroffen. Wir haben über den bayerischen Tellerrand hinausgeschaut, gemeinsam mit der Kinderkommission des Deutschen Bundestages; diese war bei uns in Bayern zu Gast. Wir waren bei den Vereinten Nationen in New York und auch in Genf, und wir haben dadurch nicht nur Anschluss an ein gutes Netzwerk gefunden, sondern wir haben uns im Interesse der

Kinder auch ausgetauscht. Wir konnten Anregungen der Hilfsorganisationen und von anderen Ebenen in unsere Arbeit mit hineinnehmen. Wir konnten aber auch direkt Anregungen geben. Ich glaube, durch Gesprächsforen hier im Haus konnten wir die Kinderthemen und die Kinderrechte voranbringen. Vor allem haben wir durch Broschüren, einen Film und einen Tischfußballkasten auf unsere Arbeit aufmerksam gemacht.

Auch politisch war das sehr erfolgreich. Wir haben das Thema Kinderrechte aufgegriffen. Wir haben die Kinderambulanz und auch die World Childhood Foundation von Königin Silvia bei uns in den Sitzungen gehabt und konnten davon auch etwas in den Ministerien verankern. Es ist ein Leichtes, das alles in unserem Arbeitsbericht vom Juli 2018 nachzulesen. Deshalb spare ich mir, das jetzt alles vorzutragen.

Weil ich aber gerade Herrn Prof. Bausback vor mir sehe, möchte ich anmerken: Er war es, der als Justizminister das Thema Kinderehen aufgegriffen hat, das wir aus New York mitgebracht haben. Er hat es im Bundesrat zu einem guten Erfolg geführt. Zum Thema Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz hatten wir viele Gespräche mit der damaligen Sozialministerin Emilia Müller. Wir konnten viele Kontakte knüpfen und haben Anregungen gegeben. Der Arbeitsbericht, der nun durch die Bund-Länder-Arbeitsgruppe vorgegeben wird, wird uns in der nächsten Kinderkommission auch beschäftigen. An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an Horst Seehofer und Dr. Markus Söder, die dieses Thema im Koalitionsvertrag verankert haben!

Ich möchte mich, um in die Zukunft zu schauen, auch ganz besonders bei unserer Landtagspräsidentin Ilse Aigner bedanken. Sie hat die neue Kinderkommission von Anfang an begleitet und unterstützt und uns einen wunderbaren Status gegeben. Sie ist jetzt leider nicht anwesend, aber ich sage trotzdem: Liebe Ilse, ein herzliches Dankeschön!

Ja, wir wollen weiterhin Impulse bei wichtigen Themen setzen. Wir wollen nicht nur öffentlich, sondern auch hinter den Kulissen wirken, im Dialog mit anderen Abgeordne-

ten, Ministerien, aber auch mit Vereinen und Verbänden. Effektivität bemisst sich nicht in Schlagzeilen, sondern vor allen Dingen in dem, was man erreicht.

Schwerpunkte sollten von meiner Seite her sein: Gesundheit, Palliativ- und Hospizversorgung bei Kindern, frühkindliche Bildung, Umwelt, Kind und Natur, aber auch politische Bildung.

In diesem Sinne – das sage ich ganz ehrlich – freue ich mich auf die Zusammenarbeit. Ich freue mich auf alle, die in der Kommission mitmachen. Ich bin mir sicher, dass Sie erstaunt sein werden, wenn wir unseren jährlichen Arbeitsbericht abgeben werden, was wir alles schaffen. Ich bitte um Unterstützung dieses Antrags.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der SPD)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Ich bedanke mich bei der Frau Kollegin Schorer-Dremel für ihre engagierten Ausführungen. Ich darf den Herrn Kollegen Johannes Becher von den GRÜNEN aufrufen. – Bitte schön, Herr Kollege.

Johannes Becher (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Die Kinderkommission als Gremium, das für die Grundrechte von Kindern einsteht, finde ich eine gute Sache. Ich finde es wichtig, dass der Bayerische Landtag wieder eine Kinderkommission einsetzt.

Meine Erwartung an die Tätigkeit der Kommission ist zum einen – ich habe den Ausführungen gelauscht, ich habe aber auch die Protokolle der letzten Legislaturperiode gelesen, ein bisschen Vorbereitung muss sein, habe ich mir gedacht –, dass wir eine parteiübergreifende Zusammenarbeit der demokratischen Fraktionen haben. Ich komme von der kommunalen Ebene – es ist gerade schon angeklungen –, in einem Stadtratsgremium ist die parteiübergreifende Zusammenarbeit ohnehin Usus und wichtig.

Ich möchte anknüpfend an die Debatte von letzter Woche hier im Hohen Haus nur ein Schwerpunktthema ansprechen, von dem ich glaube, dass es notwendig ist. Ich

möchte die zunehmende Kindeswohlgefährdung bei uns in Bayern ansprechen. Wir haben hier eine nicht zu unterschätzende Zahl von Fällen, seien es körperlicher Missbrauch, sexuelle Gewalt, Vernachlässigung oder subtilere Formen von seelischer Gewalt. Ich glaube, es wäre eine gute Aufgabe für die Kinderkommission, da wirklich einmal ganz genau hinzuschauen und zu überlegen, welche Präventionsmaßnahmen wir bisher haben und wie wirksam sie sind. Eine ganz entscheidende Frage ist, wie man Kinder und Jugendliche, die in dieser Situation sind, möglichst schnell erkennen und wahrnehmen kann. Ich glaube, das ist ganz wichtig, und natürlich ist auch wichtig, wie wir insgesamt die Fallzahlen wieder reduzieren können. Das wäre für mich ein wichtiges Thema in der Kinderkommission.

Ich glaube, ein anderes wichtiges Thema ist der ganze Bereich der Kinderarmut in all ihren Facetten.

Ich erwarte mir eine tiefgründige Arbeit. Dafür gibt es die zahlreichen Sitzungen der Kinderkommission. Das ist ein fleißiges Gremium.

Heute setzen wir nur den Grundstein, indem wir wieder eine Kinderkommission einrichten. Es muss aber auch etwas dabei herauskommen. Es ist ganz entscheidend, dass wir dann einen Output haben, den wir hier im Plenum diskutieren können. Ich fände es gut, wenn die Kinderkommission ein Antragsrecht hätte und eigene Initiativen in den Landtag einbringen könnte. Ich fände es gut, wenn sich die Kinderkommission in den Ausschüssen äußern könnte oder angehört würde, wenn ein Ausschuss ein Thema diskutiert, das für die Kinderrechte relevant ist.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Insofern wünsche ich mir für diese Kommission – da steckt eine Menge Zeit und Arbeit drin –, dass wirklich etwas Substanzielles dabei herauskommt. Das erhoffe und erwarte ich mir.

Staatsminister Füracker hat vorher mein Alter angesprochen. Ich weiß nicht, ob das eine Besonderheit ist. Ich bin aber offenbar der erste Mann in der Kinderkommission. Da wir die Partei der Gleichberechtigung sind, würde ich sagen, es ist höchste Zeit dafür.

(Beifall bei den GRÜNEN – Heiterkeit der Abgeordneten Gisela Sengl (GRÜNE))

Politik für die Belange von Kindern ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das ist eine wichtige Aufgabe, völlig unabhängig von Geschlechterrollen. Deswegen fände ich es gut, wenn wir irgendwann dazu kämen, dass wir gar nicht mehr groß darüber reden, welches Geschlecht wer hat, sondern dass wir automatisch überall halbe-halbe haben. Das wäre eigentlich am besten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit, Frau Vorsitzende, als stellvertretender Vorsitzender. Ich hoffe, ich kann an die gute Zusammenarbeit mit Doris Rauscher anknüpfen.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Bestimmt!)

– Bestimmt. Ich freue mich, dass ich mit dabei sein darf, und begrüße es, dass wir heute die Kinderkommission einsetzen.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel (CSU))

Erster Vizepräsident Karl Freller: Ich bedanke mich bei Ihnen, Herr Abgeordneter Becher. – Als Nächste darf ich Frau Kollegin Gabi Schmidt von den FREIEN WÄHLERN aufrufen. Liebe Frau Schmidt, Sie haben das Wort.

Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Wertes Präsidium, Herr Kollege Becher! Dass bisher nur Frauen in der Kinderkommission waren, liegt sicherlich nicht daran, dass wir Männern nicht zutrauen würden, in der Kinderkommission zu sein. Wir Frauen haben uns in diesem begehrten Amt vielleicht besser durchsetzen können.

(Heiterkeit der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel (CSU))

Meine Kollegen können ein Lied davon singen.

> Kinder sind das köstlichste Gut eines Volkes. Sie haben Anspruch auf Entwicklung zu selbstbestimmungsfähigen und verantwortungsfähigen Persönlichkeiten.

Das steht in der Bayerischen Verfassung. Diesen Anspruch haben wir in der letzten Periode in der Kinderkommission umgesetzt.

Ich verstehe nicht ganz dieses Nachheulen im Nachhinein vonseiten der GRÜNEN, liebe Gisela Sengl. Es ist im Stillen und Ruhigen immer um die Belange der Kinder gegangen. Jeder, der Kinder in seinem Umfeld hat, weiß, wie schnell sich die Ansprüche und Probleme von Altersstufe zu Altersstufe verändern und ganz anders fokussiert und angelegt sind. Was für einen Fünfjährigen der Weltuntergang ist, ist für einen Zehnjährigen nicht mehr so tragisch. Wir haben stets alle Belange offen angesprochen, haben das weitergegeben, und wenn das jemandem als freier Parlamentarierin oder freiem Parlamentarier nicht weitreichend genug war, hätte er jederzeit die Möglichkeit gehabt, selbst einen Antrag zu stellen. Ich möchte hier klarstellen, dass wir stets einbezogen waren.

> (Tanja Schorer-Dremel (CSU): Genau!)

Wenn im Sozialausschuss Kinderbelange behandelt wurden, war unsere Kommission stets einbezogen und eingeladen. Das möchte ich klipp und klar sagen. Vor allem hat die stellvertretende Vorsitzende damals darauf geachtet, Frau Doris Rauscher. Nachdem sie jetzt Vorsitzende des Sozialausschusses ist, wird sie noch mehr darauf achten. Also keine Angst, Herr Kollege, Sie kommen da wirklich nicht unter die Räder.

> (Heiterkeit der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel (CSU))

Wir haben folgende Arbeitsschwerpunkte abgedeckt, die genannt wurden: Kinderrechte, Kinderschutz – in jedem Bereich –, Kinder und Bildung, Kinder und Armut, Kindergesundheit, Ernährung, Inklusion, Kinder und Behinderung, Kinder und Medienkompetenz, Kinder von kranken Eltern und – jetzt kommt‘s für ein neues Mitglied der

Kinderkommission – Kinder auf der Flucht. Es ist uns äußerst wichtig, die Niedrigschwelligkeit dieser Kommission beizubehalten, ob am Entdeckertag dieses Landtags oder bei den vielen, vielen Besuchen von Kindern, Schülern und Jugendlichen in der Kinderkommission. Im Einzelgespräch, im Stillen und im Ruhigen, hat man mehr von den Kindern erfahren, mehr Vertrauen fassen können und mehr kleine Veränderungen herbeiführen können, als man es vielleicht mit einer großen Anhörung schaffen würde.

Ja, Frau Ebner-Steiner, Kinder auf der Flucht. – Ich hoffe, die Kinderkommission wird Ihr Herz weiten und Ihnen Lebensschule für die Belange aller Kinder sein. Das sind die einzigen Bedenken, die ich bei der neuen Kinderkommission habe. Wir wollen weiterhin offen bleiben. Mein größter Wunsch ist, dass wir weiterhin vor Ort sind, uns mit kleinsten Kindergärten und Kindern, die alleine geflohen sind, befassen, Empathie zeigen und uns einsetzen. Vor allem geht es darum, die Rechte der Kinder verfassungsfähig zu machen. Das ist unser großer Wunsch. Ich wünsche mir eine großartige Zusammenarbeit. Ich habe es Ihnen bei Ihrer ersten Rede gesagt: Als evangelische Christin ist mir Nächstenliebe bei der Taufe mitgegeben worden. Ich wünsche Ihnen ganz viel Freude.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank, Frau Abgeordnete Schmidt. – Als Nächste darf ich Frau Doris Rauscher von der SPD aufrufen. Frau Abgeordnete Rauscher, Sie sind die nächste Rednerin. Bitte schön.

Doris Rauscher (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Was brauchen Kinder, damit sie Kind sein können, was brauchen Jugendliche in Bayern, damit sie gut aufwachsen, damit sie alles finden, was sie für eine gute Entwicklung und ihre Entfaltung brauchen? Welche Entwicklungen gibt es schon, und wo gibt es vielleicht Verbesserungsbedarf? – Diese Fragen sind es, die für die Gesellschaft und uns als Politiker in meinen Augen und in den Augen der gesamten SPD-Landtagsfraktion ganz entscheidend sind und in den Mittelpunkt des Handelns gestellt

werden müssen.Jede politische Entscheidung bestimmt das Leben unserer Kinder – die eine mehr, die andere weniger. Deshalb ist es wichtig, genau hinzuschauen, wie es um die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in unserem Land steht.

Kinder haben Rechte, zum Beispiel das Recht auf Gesundheit, Bildung, auf Familie, Fürsorge, ein sicheres Zuhause, auf Spiel und Freizeit sowie auf freie Meinungsäußerung und Teilhabe. Diese und noch viele weitere Rechte wurden vor fast dreißig Jahren in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Trotzdem können nicht alle Kinder ihre Rechte wahrnehmen und eine unbeschwerte Kindheit erleben. Laut AWO-Sozialatlas 2018 sind rund 250.000 Kinder von Armut bedroht oder betroffen. Die Zahl der Kinder mit emotionalen Belastungen nimmt zu. Fast 10 % der Kinder und Jugendlichen in Bayern leiden an einer chronisch verlaufenden psychischen Erkrankung. Eine Depression ist heute auch an Schulen keine Seltenheit mehr. Nicht alle Kinder finden in ihrem Umfeld gute Startchancen und Geborgenheit im Elternhaus vor. Auch bei der gesundheitlichen Vorsorge sieht es nicht überall im Land gleich gut aus. Das gilt beispielsweise für die Suche nach einem Kinderarzt mit freier Kapazität, die Begleitung von Kindern mit seltenen Erkrankungen oder auch die finanzielle Ausstattung von Kinderkrankenhäusern.

In der UNO-Deklaration zum Schutz des Kindes heißt es: Der Mensch schuldet dem Kind das Beste, was er zu geben hat. – Die Kinderkommission des Landtags kann genau dazu einen wertvollen Beitrag leisten, auch wenn unsere Mitglieder nur eingeschränkt handeln können. Die Arbeit der Kinderkommission in der letzten Legislaturperiode hat dazu beigetragen, dass die Kinderrechte und ihre Achtung auf politischer Ebene eine stärkere Rolle gespielt haben. Die Kinderkommission war Sprachrohr und Interessenvertretung von Anliegen, Ideen und Wünschen von Kindern und Jugendlichen, aber auch von Verbänden in unserem Land. In der Kinderkommission wurden Missstände erörtert und Lösungsansätze diskutiert – immer mit Blick auf das Wohl unserer Jüngsten. Eine eigene Kinderkommission ist ein eindeutiges Zeichen dafür, wel-

chen Stellenwert diese Generation in unserer Gesellschaft und im Hohen Haus einnimmt.

Als Familienpolitikerin meiner Fraktion und seit einem Jahr als Vorsitzende des Sozialausschusses unterstütze ich die Wiedereinsetzung dieses Gremiums sehr gerne. Kolleginnen und Kollege, an dieser Stelle sichere ich zu, der Kinderkommission einen hohen Stellenwert in meinem Ausschuss einzuräumen.

(Beifall bei der SPD, der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und möchte noch erwähnen, dass meine Vertreter Frau Dr. Simone Strohmayr und der Vizepräsident des Bayerischen Landtags Markus Rinderspacher sein werden.

(Beifall bei der SPD, der CSU, den GRÜNEN und den FREIEN WÄHLERN)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen herzlichen Dank, verehrte Frau Kollegin Rauscher. – Als nächste Rednerin rufe ich die Vorsitzende der AfD-Fraktion auf, Frau Katrin Ebner-Steiner. Bitte schön.

(Beifall bei der AfD)

Katrin Ebner-Steiner (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Frau Schmidt, der liebe Gott liebt alle Kinder. Nichts liegt der AfD mehr am Herzen als die Sicherheit, das Wohlergehen und die Zukunft unserer Kinder. Sie sind der Hauptgrund, warum ich als Mutter von vier Kindern überhaupt in die Politik gegangen bin. Deshalb werden wir als AfD die Kinderkommission mit allen Kräften unterstützen und uns konstruktiv in ihre Arbeit einbringen.

Leider ist diese Kommission nötiger denn je. Die Anzahl aktenkundiger Fälle von sexueller Gewalt gegen Kinder ist im vergangenen Jahr weiter gestiegen. Auch die Zahl der Kindeswohlgefährdungen stieg, und zwar um 23 %. Mehr Kinder als je zuvor, etwa

12 %, sind heute in Bayern von Armut bedroht. Die Zahl der Kinder, die von den Tafeln mitversorgt werden müssen, stieg um besorgniserregende 10 %.

Sie alle verschweigen, was die eigentliche Ursache dieser Kinderarmut ist. Es ist die Elternarmut. Kinder sind meistens arm, weil ihre Eltern arm sind. Eltern sind arm, weil sie arbeitslos, im Niedriglohnsektor beschäftigt oder verschuldet sind. Die CSU trägt die katastrophale Wirtschaftspolitik der EU und der Merkel-Demokratur kritiklos mit.

(Beifall bei der AfD)

Sie alle, die Sie der unkontrollierten Islamisierung Tür und Tor geöffnet haben, sind aber noch für etwas anderes mitverantwortlich.

(Unruhe bei den GRÜNEN und der SPD – Johannes Becher (GRÜNE): Das kann ja noch lustig werden!)

Sie sind mitverantwortlich für die über 20.000 Mädchen und für viele Hunderttausende von Jungen, die heute von Genitalverstümmelung bedroht sind. Sie sind mitverantwortlich für Zehntausende von Zwangsehen und der mittlerweile allgegenwärtigen Zwangsverschleierung – auch wenn Sie das nicht hören wollen. Die Indoktrination von Kindern mit extremistischen Religionsideologien, in denen Andersgläubige zu Tieren, Homosexuelle als abartig und Frauen als zweitrangig erklärt werden, ist auch eine Form von schwerem Kindesmissbrauch.

(Beifall bei der AfD)

Das Gleiche gilt für die radikalisierte Einflussnahme der Gender-Religion auf die natürliche Geschlechtsentwicklung unserer Kinder. Wer Kinder früh sexualisiert und sie noch vor der Pubertät ihrer natürlichen geschlechtlichen Entwicklung beraubt, indem man kleinen Jungen Mädchenkleider anzieht oder kleinen Mädchen das Spielen mit Puppen verwehrt, weil das Geschlecht angeblich ein soziales Konstrukt sei, gehört unserer Überzeugung nach nicht auf einen Elternabend, sondern in psychotherapeutische Behandlung.

(Beifall bei der AfD)

Jeder Erwachsene hat das Recht, seine Lebensweise frei zu wählen. Jedes Kind hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit und das Recht, seinen natürlichen Anlagen gemäß von liebenden und verantwortungsvollen Eltern aufgezogen zu werden, und zwar idealerweise von beiden Elternteilen.

Die Altparteien wollen nun die Kinderrechte ins Grundgesetz aufnehmen. Was gut klingt, ist nichts anderes als die Installation eines weiteren Zugriffsrechts des Staates auf unsere Kinder. Diese werden nämlich schon jetzt in vollem Umfang durch das Grundgesetz geschützt. Das sagen auch Ihre Kollegen im Arbeitskreis der Christlich-Demokratischen Juristen. Diese kommen sogar zu dem Ergebnis, dass die Aufnahme von sogenannten Kinderrechten ins Grundgesetz systemwidrig wäre.

Über all diese Fragen werden wir in der Kinderkommission leidenschaftlich diskutieren. Ich bin mir sicher, dass wir uns wenigstens in einem Punkt alle einig sind: Wir wollen das Allerbeste für unsere Kinder.

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank, Frau Kollegin Ebner-Steiner. – Als Nächste hat Frau Julika Sandt von der FDP-Fraktion das Wort. Frau Abgeordnete Sandt, bitte schön.

Julika Sandt (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Eigentlich wollte ich jetzt sagen, wie sehr ich mich auf die Zusammenarbeit freue. Nach dieser Rede fällt mir das jedoch schwer. Ich freue mich aber auf die Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern der demokratischen Fraktionen in der Kinderkommission.

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Wir können auf jeden Fall stolz auf die Kinderkommission sein; denn der Bayerische Landtag ist der einzige Landtag in Deutschland, der eine Kinderkommission hat. Damals hat die FDP-Fraktion mit dem Koalitionsvertrag 2008 die Kinderkommission ins Leben gerufen. Seitdem hat sich die Kinderkommission sehr erfolgreich für die Belange von Kindern eingesetzt. Wir feiern diesen Monat dreißig Jahre UN-Kinderrechtskonvention. Deshalb ist es höchste Zeit, dass die Kinderkommission in dieser Legislaturperiode wieder eingeführt wird. Es ist einfach wichtig, dass Kinder eine starke Stimme bekommen.

Ich hätte mir gewünscht – wir als FDP haben einen Vorstoß unternommen –, dass die Kinderkommission ein Antragsrecht bekommt. Das hätte die Kommission gestärkt. Ich hätte mir auch einen rotierenden Vorsitz gewünscht, wie es im Bundestag Usus ist und in Bayern Usus war bis zum Jahr 2013. Vielleicht kann man das später wieder einführen. Dennoch geht es um das Wichtigste, was wir in diesem Land haben: unsere Kinder. Wir tragen den Antrag von ganzem Herzen mit. Hauptsache ist, Bayern bekommt wieder eine Kinderkommission.

(Beifall bei der FDP)

Ich sehe echte Herausforderungen auf uns zukommen. Die Kollegen haben schon gesagt, dass der Schutz von Kindern vor Gewalt ein wichtiges Thema sei. In den letzten Wochen gab es verschreckende Schlagzeilen darüber. Kinder sind zu Tätern geworden; es ging um den Versand kinderpornografischen Materials, ein Mädchen hat seinen Bruder erstochen. Mit diesen schwierigen Themen müssen wir uns beschäftigen. Zu diesen Themen müssen wir Antworten finden. Wir müssen uns mit Experten zusammensetzen, um Lösungen und Antworten zu finden.Einerseits wollen wir Kinder schützen. Andererseits wollen wir ihnen auch Chancen geben, vor allem durch gezielte individuelle, frühkindliche Förderung und durch mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft.

Herr Hanisch hat heute ein flammendes Plädoyer für das Wahlrecht ab 16 gehalten. Ich habe mich darüber zunächst gewundert und dann gefreut; es ist leider nicht durchgekommen. Kindern können aber auch auf andere Weise, zum Beispiel durch die Stärkung der Jugendparlamente, mehr Mitgestaltungs- bzw. Mitsprachemöglichkeiten gegeben werden. Die Shell Jugendstudie kommt zu dem Ergebnis, dass einige Jugendliche Politik sehr skeptisch sehen. Das liegt vor allen Dingen daran, dass sie sich nicht gefragt und nicht einbezogen fühlen. Sie fordern generell mehr Mitsprache. In diesem Sinne sollten wir Lösungen anbieten.

Die Kinderkommission bietet große Chancen. Sie ist seit 2009 – hoffentlich auch in Zukunft – ein wichtiger Impulsgeber des Bayerischen Landtags. Ich gehe davon aus, dass mindestens fünf Fraktionen gute Impulse setzen werden. Wenn eine Fraktion dabei ist, die immer alles auf Islamfeindlichkeit und ähnliche Dinge reduziert, werden wir damit leben müssen. Wir werden aber auch zeigen, dass wir starke Demokraten sind.

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Blenden Sie doch Probleme nicht aus!)

Deshalb freue ich mich im Großen und Ganzen sehr auf die Zusammenarbeit in der Kinderkommission.

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Ich bedanke mich, Frau Kollegin Sandt, für Ihre Ausführungen. – Frau Abgeordnete Tanja Schorer-Dremel von der CSU-Fraktion hat sich noch einmal gemeldet. Sie hat noch knapp dreieinhalb Minuten Redezeit.

Tanja Schorer-Dremel (CSU): Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Bei den meisten Rednerinnen und dem Redner in dieser Debatte hat man gemerkt: Wir sind uns, wenn es um die Kinderkommission geht, einig.

Werter Herr Becher, wir haben es über vier Jahre hinweg parteiübergreifend ganz gut hinbekommen.

Werte Kollegin Sandt, in der Kinderkommission der vergangenen Legislaturperiode haben wir den Vorsitz nicht wechseln lassen, und wir wollen auch diesmal darauf verzichten. Wenn wir das von Ihnen vorgeschlagene Modell anwenden würden, dann hätten wir bei 46 verbleibenden Monaten alle siebeneinhalb Monate einen Wechsel im Vorsitz. Darunter würde die Effektivität leiden. Auch die Kinderkommission braucht eine stringente Führung. Der von einigen beklagte "Wohlfühlcharakter" hatte durchaus einen positiven Effekt: Jeder hat sich wiedergefunden, jeder hat sich eingebracht. Das parteiübergreifende Moment wurde dadurch gestärkt.

Liebe Kollegin Schmidt, Sie haben es richtig auf den Punkt gebracht: Es geht um ein Agieren im Stillen, im Ruhigen, ohne Ideologie, ohne Paukenschläge, aber effektiv. Diesen Weg möchte ich gern fortsetzen. Auch die Niedrigschwelligkeit, die du so betont hast, hat uns zum Erfolg geführt.

Liebe Doris Rauscher, vielen Dank für deine Zusage, uns auch im Sozialausschuss zu hören. Das hat du schon in den letzten Jahren gemeinsam mit Kollegin Gabi Schmidt gemacht. Der stellvertretende Vorsitzende Thomas Huber hat auch schon zugesichert, dass wir in den Ausschüssen verankert werden. Dadurch wird die Effektivität sichergestellt.

Werte Frau Ebner-Steiner, wir haben es uns schon bisher zur Aufgabe gemacht, nichts zu verschweigen, sondern alles, was die Mitglieder und die Mitarbeiter in der Kinderkommission ansprechen wollten, aufzugreifen. Das war es, was den Erfolg ausmachte: offen über Themen zu sprechen, vor allen Dingen Leute einzuladen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, egal wie bequem oder unbequem sie sind.

(Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Öffentlich!)

– Genau, öffentlich. – Deswegen kann ich Sie nur auffordern, mit uns weiterhin diesen Weg zu gehen und verbal abzurüsten. Eine Vorgehensweise, die Sie möglicherweise im Blick haben, haben wir nicht nötig. Wir wollen für die Kinder arbeiten. Wir wollen keinen politischen Schlagabtausch. Wir wollen zuhören. Wir wollen lernen. Wir wollen

begleiten. Wir wollen aber auch aufgreifen, nachfragen und Erkenntnisse hier verankern. Die Kolleginnen vor mir haben diesen Wunsch schon geäußert.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit, werte Kolleginnen und werter Kollege. Seien wir gemeinsam eine starke Stimme für die Kinder! Ich glaube, dass wir das alle sechs schaffen, indem wir in unseren Sitzungen – ich würde gern für Anfang Dezember zur ersten Sitzung einladen – die wichtigen Themen aufgreifen und das in den Vordergrund stellen, was wichtiger ist als Ideologien und Parteibuch: unsere Kinder.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Ein zweites Mal herzlichen Dank, Frau Kollegin Schorer-Dremel. – Ich darf zur nächsten Wortmeldung Frau Abgeordnete Tessa Ganserer aufrufen. Bitte schön, Frau Ganserer.

Markus (Tessa) Ganserer (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich muss den Äußerungen der Abgeordneten Ebner-Steiner aufs Schärfste widersprechen. An meinem Geschlecht braucht man nicht herumzupsychopathologisieren. Transpersonen brauchen keine Psychotherapie, sondern endlich Akzeptanz in dieser Gesellschaft.

(Beifall bei den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD, der FDP sowie Abgeordneten der CSU)

Homosexualität braucht keine Heilung. Transsexualität braucht ebenso keine Heilung. Jeder Versuch, an der Geschlechtszugehörigkeit, an dem Geschlecht eines Menschen herumzupsychopathologisieren, ist ein Versuch der Konversionstherapie und muss in Deutschland sofort verboten werden.

(Beifall bei den GRÜNEN, der SPD sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Die Äußerungen der Abgeordneten Ebner-Steiner sind schlichtweg menschenverachtend und transphob. Sie müssen auf das Entschiedenste hier im Hohen Haus kritisiert werden.

(Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Danke für diese Feststellung. – Meine sehr verehrten Damen und Herren, weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist damit geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration empfiehlt Zustimmung mit der Maßgabe, dass mit Zustimmung der bisherigen Antragstellerinnen Frau Abgeordnete Julika Sandt, FDP-Fraktion, als zusätzliche Antragstellerin aufgeführt wird.

Wer dem Antrag zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die CSU, die GRÜNEN, die FREIEN WÄHLER, die SPD und die FDP sowie der fraktionslose Abgeordnete Plenk. Die Gegenstimmen bitte ich ebenfalls anzuzeigen. – Stimmenthaltungen! – Stimmenthaltung der AfD-Fraktion. Damit ist der Antrag so beschlossen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, nach dem soeben gefassten Beschluss besteht die Kinderkommission aus einem Mitglied jeder Fraktion. Jede Fraktion benennt zwei stellvertretende Mitglieder. Jedes Mitglied kann sich nur durch einen von seiner Fraktion benannten Stellvertreter vertreten lassen. Aus der für Sie aufgelegten Mitteilung können Sie die von den Fraktionen vorgeschlagenen Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder ersehen.

(Siehe Anlage 1)

Den Vorsitz der Kinderkommission stellt nach dem soeben gefassten Beschluss die stärkste Fraktion, den stellvertretenden Vorsitz die zweitstärkste Fraktion des Landtags. Die CSU-Fraktion hat als Vorsitzende Frau Kollegin Tanja Schorer-Dremel vorgeschlagen. Als stellvertretender Vorsitzender wurde vonseiten der Fraktion BÜND-

NIS 90/DIE GRÜNEN Herr Kollege Johannes Becher benannt. Ich gehe davon aus, dass über diese beiden Vorschläge gemeinsam abgestimmt werden kann. – Widerspruch erhebt sich nicht. Dann lasse ich so abstimmen.

Wer mit der Bestellung von Frau Kollegin Tanja Schorer-Dremel zur Vorsitzenden und von Herrn Kollegen Johannes Becher zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kinderkommission einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der CSU, der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der SPD und der FDP sowie der fraktionslose Abgeordnete Plenk. Die Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Das ist ein Teil der Fraktion der AfD. Die Stimmenthaltungen bitte ich anzuzeigen. – Zwei Stimmenthaltungen bei der AfD-Fraktion. Damit ist so beschlossen.

Ich gratuliere Ihnen, liebe Frau Kollegin Schorer-Dremel und Herr Kollege Becher, zu Ihrer Bestellung. Ich wünsche der neuen Kinderkommission viel Erfolg zum Wohle unserer Kinder. Alles Gute! Auf dass ihr gut zusammenarbeitet!

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Der Tagesordnungspunkt 2 ist damit erledigt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, bevor ich den nächsten Tagesordnungspunkt aufrufe, darf ich eine Begrüßung tätigen. Ich freue mich außerordentlich, dass wir auf der Ehrentribüne eine Delegation aus Afrika, aus Gossas im Senegal, bei uns haben. Ich möchte namentlich den Präfekten der Präfektur, Herrn Dramé, und den Bürgermeister von Gossas, Herrn Seck, begrüßen. Herzlich willkommen hier im Hohen Hause! Die Stadt Schwabach, eine schöne mittelfränkische Stadt – Frau Weigand, Sie werden mir zustimmen –, hat seit 33 Jahren eine Partnerschaft mit dieser afrikanischen Stadt. Ich freue mich, dass Sie heute mit dieser sehr kompetenten Delegation unser Parlament besuchen. Herzlich willkommen hier!

(Allgemeiner Beifall)

Mitteilung

des Bayerischen Landtags

Benennungen der Fraktionen zur Besetzung der Kinderkommission

Mitglied	stellvertretende Mitglieder
CSU	
Tanja **Schorer-Dremel**	Thomas **Huber**
	Gudrun **Brendel-Fischer**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Johannes **Becher**	Gisela **Sengl**
	Kerstin **Celina**
FREIE WÄHLER	
Gabi **Schmidt**	Tobias **Gotthardt**
	Florian **Streibl**
AfD	
Katrin **Ebner-Steiner**	Markus **Bayerbach**
	Jan **Schiffers**
SPD	
Doris **Rauscher**	Dr. Simone **Strohmayr**
	Markus **Rinderspacher**
FDP	
Julika **Sandt**	Dr. Dominik **Spitzer**
	Martin **Hagen**